

Zählt man die vorliegenden Willenserklärungen und die 324 000 Mitglieder der KPD unserer SED hinzu, so ergibt sich die Tatsache, daß heute dieser Parteitag mehr als 2,25 Millionen fortschrittlich gesinnter Menschen repräsentiert. (Lebhafter Beifall.) Dr. Schumacher in Hannover sagte, der Vereinigungsparole der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands wohne nicht die geringste magnetische Kraft inne, sondern ihre Verwirklichung wäre der Ruin der deutschen Arbeiterbewegung. Demgegenüber stelle ich sachlich und nüchtern fest, daß durch die Einigung der Arbeiterbewegung allein in der sowjetischen Besatzungszone die SED zur stärksten Partei Deutschlands geworden ist. (Beifall.)

Infolge des außergewöhnlichen Wachstums der Partei können wir heute die Tatsache festhalten, daß in den fünf Ländern der sowjetischen Besatzungszone durchschnittlich jeder achte Erwachsene Mitglied der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands ist. Was diese Zahl bedeutet, wird vielleicht besonders ersichtlich, wenn wir uns erinnern, daß in der hochorganisierten Wiener Arbeiterbewegung der Vorkriegszeit nur durchschnittlich jeder zehnte erwachsene Einwohner der damaligen Sozialdemokratischen Partei angehörte.

Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands ist also nicht nur die absolut stärkste Partei Deutschlands, sondern auch relativ eine der stärksten sozialistischen Parteien der internationalen Arbeiterbewegung geworden. (Beifall.)

Diese beispiellose Entwicklung, die wir in den fünf Ländern der sowjetischen Besatzungszone feststellen können, ist leider nicht für unsere Parteiorganisation, in Berlin zu verzeichnen. Während im Durchschnitt unserer Gesamtpartei der Zuwachs an neuen Mitgliedern sich auf 38 Prozent des Standes bei der Vereinigung bezieht, ist die Berliner Organisation nur um 24 Prozent gestiegen. Während im Durchschnitt der fünf Länder der sowjetischen Besatzungszone jeder achte erwachsene Einwohner Mitglied unserer Partei ist, gehört in Berlin nur jeder 22. unserer Partei an. In Berlin ist also die Entwicklung sowohl bezüglich des Verhältnisses des Mitgliederzuwachses wie auch bezüglich des Verhältnisses der Zahl unserer Mitglieder zu der Zahl der Einwohner am wenigsten befriedigend.

Diese unbefriedigende Entwicklung der Arbeiterbewegung in Berlin ist aber nicht nur in unserer Partei zu verzeichnen, sondern auch in der Sozialdemokratischen Partei. Schon die Tatsache, daß die Sozialdemokratische Partei in Berlin trotz ihres Wahlerfolges vom 20. Oktober noch nicht einmal halb so viel Mitglieder zählt wie unsere Partei, ist kennzeichnend.